

aus, so kommt auf einen Tag ein kleiner Messerspiß voll, auf einmahl einzugeben. Probatum.

Fieber = Zustand.

In Fieber-Zuständen ist sich des Fleisch, und aller harten auch gesaltzenen, und faisten Speisen, wie nicht weniger des Weins, und aller gar zu hitzigen Sachen zu enthalten.

N. 1. Ist dieses gut.

Erstlich muß man sehen, ob eine Härteigkeit auf einer oder andern Seiten ist zu spüren bey denen Rippen, welches dann müste erweicht werden, als das Milz, mit Tamariscen, weiß Lilien, Del, Capaun, Faisten, mit ein wenig Ochsen, Marck, und etlichen Tropffen Brandwein angemacht, die Leber aber mit weiß Lilien, blau Beiel, Del, Rosen, Sälbl, und Lemonien, Saft angemacht, damit die Leber kühl werde, und das Milz warm, jedes mit einer Salben geschmiert.

N. 2. Ein anders.

Siem nach dem Purgieren, wann wieder das Fieber kommt, kan man vor dem Angriff, wann es nicht die grosse Hitz verhindert, ein Gläßl angemachten Wein mit Bermuth, Centauer, Cardo, benedict, und Gamanderl, Kraut eingeben, wann das Fieber sehr hitzig ist, so kan man es in frischen Wasser kochen.

N. 3. Noch ein anders.

Siem, Krebs-Augen, Hirschhorn, jedes ein Messerspiß, Salitter was weniger, 1. Stund vor dem Fieber einzugeben.

N. 4. Item, diß ist auch gut, wann man es schon drey Stund gehabt hat.

Man nehme Hirschhorn, Krebs-Augen präparirt, jedes 20. Gran, Bräun Zetl 5. Gran, alles zu Pulver gemacht, diß in einem Wasser auf einmahl geben, solches muß man jederzeit thun, so oft das Fieber kommt.

N. 5. Ein anders.

Siem, man muß nehmen Krebs-Augen, das erstemahl 7. das andermahl 5. das drittemahl 4. und stossen, jedes Theil besonder, wann

wann das Fieber kommt, in Essig abrühren, auf einen Löffel eingeben, und solches auf 3. mahl gethan.

N. 6. Das Kraut Gratiola vor das Fieber.

Estlich nimm dieses Kraut 12. Stüdl, zerschneide es, wie das geschnittene Stroh, thue es in ein Häfel, und gieß ein halb Seidl Wein darauf, laß es über Nacht stehen, zu Morgens einen Sud aufthun lassen, hernach balgt man es starck aus, und gibts dem Kranken zu trincken, dieses purgirt die Gall unter und übersich, ist ein köstliches Mittel in denen alten und langen Fiebern, wie auch in der Wassersucht.

N. 7. Das Tränckl im Fieber.

Man nehme Cardobenedict, Centauer, Weinrauten, Cronabethbeer jedes ein Hand voll, gieß ein Maß Wein darauf, der Wein muß heiß seyn, laß über Nacht auf einer heißen Heerdstatt stehen, darnach ausgedruckt, darvon alle Morgen ein halb Seidl genommen, dienet in Fiebern gar wohl.

N. 8. Ein anders vor allerley Fieber.

Man nehme einen guten rassen Krän, den sauber geschaben, hernach muß man 76. oder 77. Blätl herab schneiden, und einen scharffen Wein, Essig daran gießen, und 24. Stund lang beizen lassen, der Essig aber muß einen guten zwerch Finger über den Krän ausgehen, von diesem muß man einem 3. Tag in der Fruhe 2. Löffel voll zu trincken geben, 3. oder 4. Stund darauf fasten, und wann das aus ist, so macht man wieder ein frisches, und brauchts so lang, bis das Fieber vorüber, und ein End hat. NB. Vor das hitzige Fieber muß mans nicht brauchen.

N. 9. Ein anders darvor.

Gib einem Menschen etlichmahl ausgebrenntes Valtrian, Wasser zu trincken, Abends und Morgens.

N. 10. Ein anders.

Sem, nimm die Wurk und Kraut Centauer, druck den Saft heraus, samt spizigen Weegrich, Saft, vermisch gibts zu trincken.

N. 11. Vor das dreytägige Fieber, die blöde Mägen haben.

Mimm 1. Hand voll Eichori, Cardobenedict ein Drittl einer Hand voll, Genfrich eine halbe Hand voll, Wein und Wasser jedes an
R f dert,

derhalb Maß, laß halb einsieden, davon gib einem kalt zu trincken, so viel er will, und etlichmahl.

Da einem der Magen überschuff, gelb, grün, und bitter, nehme braune Betonien 1. Hand voll, rothe krauste Mungen, ein halbe Hand voll, Lerchenschwamm 1. Loth, zuvor klein zerschnitten, in ein frisches Brunnen-Wasser gelegt, zu den vorigen Stücken gethan, und in drey Maß Wein wohl gesotten, dessen genug getruncken, bis hinweg ist, auch bisweilen einen Löffel voll Enkian-Wasser, mit ein wenig Calmuf-Pulver genommen, bis der Magen sich einrichtet, und die Gall gedämpft wird.

N. 12. Ein anders vor das Fieber.

Erdmomen, Zitwer, Galgant Imber, langen Pfeffer, Paradeis-Kern, Muscatblühe, Nägerl, Zimmet, jedes ein Quintl, diese Stück alle groblecht zerstoßen, und in ein Glas gethan, 1. Maß guten Wein-Essig darauf gossen, und über Nacht stehen lassen, darnach ausgepreßt / Morgens und Abends zwey oder drey Löffel voll eingenommen; dieses ist an einem probirt worden, welcher 12. Jahr nacheinander das Fieber gehabt.

N. 13. Mehr ein anders / absonderlich vor das viertägige Fieber.

Man nimmt das Herz, so noch lebt von einem Hechten, und thut das alsbald in einen Löffel voll Essig, laßt darin abstehen, und denselben Essig, so bald das Fieber will angreifen, getruncken, es ist bewährt.

N. 14. Eine bewährte Kunst für das dreytägige Fieber, so viel hundert Persohnen geholffen.

Erdbeer-Kraut samt der Wurzen, 9. oder 10. Stauden genommen, in einem kalten Wasser gar schön gewaschen, und in ein Häfserl gethan, gieß ein Seidl Wein darauf, und laß halb einsieden, darnach wann gleich das Fieber kommt, so seyhe den Wein herab, und trincke ihn fein warm, 2. oder 3. mahl, es hilft.

N. 15. Ein anders.

Siem nimm um 2. Pfening Gaffer, den in Brandwein gelegt, etliche Stund stehen lassen, bis es zergethet, wann man das Fieber merckt, so trinckt mans aus, vor einen starcken Menschen ein Mährisch Seidl, diß 2. oder 3. mahl gethan.

N. 16.

N. 16. Ein anders.

Stem, thue um 2. Pfening Gasser in ein Tüchl binden, und hinten am Halß gehengt, man muß 12. Stund hangen lassen.

N. 17. Ein anders davor.

Man nimmt weissen Terpentin, bindet ihn 24. Stund auf die Puls, so ziehet das Fieber heraus, schadet auch denen schwangern Frauen nicht.

N. 18. Noch ein anders.

Stem, nimm gebratenen Zwifel, schneide ihn über die Breiten voneinander, bind jeden Theil auf die Puls 24. Stund, wirff jedes in ein fließend Wasser, das thue 3. mahl.

N. 19. Recept für allerley Fieber.

Gstlich nimm 3. Zähllein von einem Knoblauch, Häpel, 3. Pfefferkörnl, und ein wenig Safran, stosse es durcheinander, und binde es auf der linken Hand auf den kleinen Finger, zwischen den 2. Glieder auf, laß es 24. Stund liegen, so ziehet es ein Blatter auf, dieselbe stich auf, daß sie austrinnet, so ist das Fieber hin.

N. 20. Heimliches Fieber.

Man nimmt Fünffinger Kraut, legs in die Schuhe, und behalte es also 9. Tag nacheinander, so vergehet.

N. 21. Ein anders.

Stem, wann das Fieber ankommt, nimm ein Wurken voll gespitzten Wegrich, leg es auf das Herz, Grübl, und sich wohl zudeckt, so bekommt er einen Schweiß, soll gewiß helfen.

N. 22. Vor allerley Fieber.

Gstlichen nimm gelbe Ruben, die man pflegt zu kochen, und zu essen, thue selbe vorhero in heißen Aschen braten, wann sie weich worden, nimms heraus, schneide sie Schmittlweiß, legs so warm als mans erleiden kan, auf den Magen, binds zu, damit man sie die ganze Nacht behalte, wann aber das Fieber solte wieder kommen, so brauche wieder frische Ruben, das Fieber vergehet.

N. 23. Wann einem nach dem Fieber inwendig in der Seiten, oder Leber Pinckel auffahren, so von einem Ungefund herkommen, welcher vom Fieber bleiben.

Erstlich nimm Kettich, und Schmolten von rockenen Brod, und 4. Löffel voll Leinsaamen, stoß untereinander in einem Mörser, als dann misch Leinöl darunter, streichs auf ein Tuch, legß warm über dasselbe Ort, fäsch wohl ein, laß 2. Tag liegen, es wird allen Ungefund durch den Stuhl treiben. Probarum.

N. 24. Ein Pflaster fürs Fieber und Gelbsucht.

Erstlich nimm zwey gute Hand voll, Wermuth, Schöllkraut und Nachtschatten, jedes ein grosse Hand voll. Schneide diese Kräuter klein, nimb 15. Cronaberthbör, stoß in einem hölkernen Mörser, dann nimm altes Schmer 3. Eyr groß, stoß wohl durcheinander, nimm alsdann Huffbleeschen, streich bemeldte Materi darauf, mach 2. Pflaster, eines leg auf den Magen, das andere hinten entgegen, fäsch wohl zum Leib, laß 3. Tag und Nacht ligen, alsdann nimms hinweg, und wirff es in rinnendes Wasser, so wird es dem Krancken die Gelbsucht vertreiben, und wird offen im Leib, und schadet niemand, es hat jungen und alten Leuten geholffen.

N. 25.

Ein anders.

Siem nimm Gill-Wurken, wie mans den Vieh braucht, mach es zu Pulver, auch so viel altes Schmer, stoß es in einem Mörser wohl durcheinander, und behalt es, wann ein Mensch das Fieber hat, oder bekommen will, so schneid von einer Leinwand 2. runde Fleckel, wie ein Thaler, darnach der Fuß ist, streich das Sälbl fein dick darauf, und legß auf die Fersen, behalts 4. Tag auf, hilffts auf einmahl nicht, so kan mans wieder überstreichen.

N. 26. Vor hüzige Fieber und Bräun.

Nimm ein Hünl, und häre es gar wohl aus, wann du aber keines hast, so nimm ein Viertel von einem Capaun, stoß es roher im Mörser, setz es in einem Hasen zu. gieß lauter Wasser daran, aber nicht gefalgen, thue Herkenfreud-Blätter, Andivi, Cichori-Kraut, jedes ein Hand voll, Salat ein Stauden darzu, siede dieses alles mit dem Hünl, oder Capaun Biegel, biß alles gar weich ist, von solchem Wasser alle Morgen warm ein guten Trunck gethan, so lang biß vergehet.

N. 27.

N. 27. Ein gut gesottenes Wasser für die Bräun-
oder hitzige Krankheit.

Erstlich nimm Zwespen, Weinbeerl, jedes ein Hand voll, ein wenig Anis, ein kleine Hand voll Melan-Kern, ein Löffel voll bloue Beiel, ein wenig süß Holz, rohe Gersten etliche Kern, 6. neue Ziegel-Trümmer, wie ein Hennen-Ey groß, wasche alles, ausgenommen die Ziegel nicht, die Pluger-Kern zerstoß in einem Mörtel allein, thue es zu denen Stücken, gieß 3. Halbe Wasser daran, laß ein Seidl einsieden, und gib genug darvon zu trincken, wann aber der Krancke will haben, daß es schmecke wie ein Wein, so nimm die hernach beschriebene Sachen: Erstlich ein grosse Hand voll gedörte Zwespen, Weichseln, Weinschärting, Eybisch, oder rothe Pappel-Blühe, gieß 3. Halbe Wasser daran, laß ein Seidl einsieden, und kalt werden, hernach dem Krancken gegeben.

N. 28. Ein anders.

Stem, nimm Kettich, stoß den ein guten Theil, gieß ein wenig Rosen-Wasser und Rosen-Essig daran, mach Schnee-Ballen, gib dem Krancken in die Hand, wanns heiß seynd, so druckts wieder in diese Suppen, es ziehet gewaltig die Hitz aus.

N. 29. Noch ein anders.

Stem, nimm ein Seidl Rosen-Wasser, ein halb Seidl scharffen Rosen-Essig, Gaffer einer Arbes groß, ein wenig Cassran, alles durcheinander gemenget, und ein Scharlach-Fleck darein gedruckt, und also warm auf das Herz gelegt.

N. 20. Scharlach-Rosen-Sinctur für hitzige Fieber.

Nimm dürre Scharlach-Rosen 2. Loth, gieß siedendes Wasser darauf, dann ein halb Quintl Spiritus Vitrioli. rührs wohl durcheinander, laß über Nacht stehen, darnach seyhe es durch, laß ein halbes Pfund Zucker darinn zergehen, das heiße Wasser, so man erstlich darauf gießt, muß nie so viel seyn, daß es denen Rosen gleich stehet, diß ist ein köstliche Kühlung und Herzkstärkung in hitzigen Fiebern, absonderlich, wo ein Durchbruch darbey ist.

N. 31. Laxier-Mandel-oder Pluger-Milch.

Man nimmt 6. Loth Mandl, Kürbes, Melan-Gurcken, und Erd-Aepffel-Kern, jedes anderthalb Quintl, Schlehenblühe, Zimmet, Wasser,

Wasser ohne Wein, jedes 1. Loth, Saurampffer, blau Veiel und Boragen-Wasser, jedes ein halb Seidl, Manna 6. Loth, mach von Mandeln und Saamen eine Milch, seyhe es durch ein Tuch, vermische mit Manna, Dife dient wohl für die Verstopfung der kleinen Kinder, über alles aber in hitzigen und dreytägigen, täglich continurlichen und schwindfüchtigen Fiebern, einen mittelmässigen Trunck darvon geben.

N. 32. Ein köstliches Fieber = Pulver.

S Ormentill, Bibernell, Angelica, Meister, Zitwer, Baltrian, Betonien, Calmus, Natter, Gembs, Bärn, Eber, Benedict, weisse Diptam, Teuffels, Abbis, Wurgen, rothe Rosen, jedes 1. Loth, Zimmet, Muscatblühe, Nägelein, Imber, Mastix, jedes 1. Quintl, Safran ein halb Quintl, Citronen Schäller, Krän und Lorbeer, jedes ein halb Loth, Saffer 2. Loth, Terra Sigillata, Terra S. Pauli, jedes 1. Loth, Myrrhen 3. Loth, Aloëpatica 4. Loth, Boli Armenæ anderthalb Loth, fein Zucker 8. Loth. Dieses alles klein zu Pulver gemacht, wohl durch einander gemischt, so ist es fertig.

NB. Von diesem Pulver nimmt man 2. gute Messerspitze voll ein, gleich wann das Fieber angreift, in Erdrauch, oder Cardobenedict-Wasser, oder die es mit Kälten angreift, kan mans in Wein, oder die es mit Hitz angreift, in Essig eingeben, und darauf wohl schwißen lassen. Dieses Pulver ist auch gut in der Pest zu brauchen, wann man auch 2. gute Messerspitze voll in einem Essig eingibt, wohl zugedeckt, und 2. oder 3. Stund schwißen lassen. Man kans auch zu allerhand Kranckheiten gebrauchen, wo Schwißen vonnöthen ist.

Item: Ist gut das saure Wasser.	fol. 23. Num. 58.
Item: Der goldene Essig.	fol. 35. Num. 1.
Item: Der Bezoar = Essig.	fol. 36. Num. 2.
Item: Der Essig.	fol. 38. Num. 7.
Item: Der Safft.	fol. 41. Num. 2.
Item: Der Kitten = Safft.	fol. 44. Num. 14.
Item: Das Scorpion = Del.	fol. 71. Num. 29.
Item: Ist gut das Pulver.	fol. 98. 99. Num. 24. 25.
Item: Das Pulver.	fol. 104. Num. 46.
Item: Die Elixier.	fol. 123. Num. 18.
Item: Die präparirten Cronabethbeer.	fol. 124. Num. 10.
Item: Für das viertägige Fieber ein Exier.	fol. 132. Num. 14.
Item: Die edlen Pillen.	fol. 137. Num. 18.

Item:

Item: Eine andere Purgier.

fol. 139. Num. 37.

Item: Das Recept, so zu finden unter der Gelb-
Sucht.

fol. 282. Num. 14.

Fraiß - Zustand.

In Fraiß Zuständen muß man das Sauere vor allen meiden, auch was nur von einer Säure den Nahmen haben mag, die gar starcke Bewegung und Zorn schaden heffrig: der Wein ist nicht allerdings rathsam.

N. 1. Vor die Fraiß.

Wimm Mistl von Haselnüssen, die rothen seynd die besten, gepulvert, ist vor die Fraiß trefflich, wann man die Mistl allein gibt, muß man einem Menschen, der gewachsen ist, den dritten Theil von einem Quintl geben, gemischt mit Elend, Klau, und gedrennten Hirschhorn.

N. 2. Ein anders.

Item, das Säml von gelben Weizen zu Pulver gemacht, und eingenommen, soll bewahrt seyn vor die Fraiß.

N. 3. Vor die Fraiß.

Von Haselwurk, Blätter, Körbl, Kraut, und Weinrauten, den Saft ausgepreß.

N. 4. Ein anders vor die Fraiß.

Als Bürtl von einer Frauen, die zum erstenmahl gebähren thut, sauber ausgewaschen, gedörrt und zu Pulver gemacht, darvon so viel, als man auf einen Kreuzer fassen kan, einem Kind egeben, denen Alten 4. mahl so viel.

N 5. Ein Pinckertl vor die Fraiß zu machen.

Man soll Betonien, und Himmelbrand, Wurzen vor der Sonnen-
Aufgang graben, sauber abwischen, schneiden, und anfassen, auch Betonien Körner zwischen unser Frauen Tügen auslösen, und anfassen, also lassen durre werden, und so eines die Fraiß hat, an den Hals geherckt, daß es auf das Herz Grübel gereicht, für grosse Leut nimmt man 7. Körner und 9. Wurzen.

N. 6.